

Petra Heißenberger

Pädagogische Hochschule Niederösterreich, Campus Baden

im Gespräch mit

Katharina Kiss

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, Wien

Weiterlernen.at – gemeinsam (digital) durch diese Zeit

DOI: <https://doi.org/10.53349/sv.2022.i4.a256>



Foto: Petra Spiola

*Katharina Kiss leitet seit 2013 die pädagogische Fachabteilung für kaufmännische Schulen im österreichischen Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF). Im Interview stellt sie #weiterlernen vor. Diese Online-Plattform bietet Schüler*innen eine peergestützte Lernbegleitung. Damit können Kinder und Jugendliche während der Pandemie entstandene Lerndefizite gemeinsam mit Gleichaltrigen aufholen. Katharina Kiss berichtet über die vielfältigen Potenziale von #weiterlernen und stellt sich der Frage, inwiefern die Lernbegleitung ein geeigneter Nachhilfe-Ersatz ist. In welcher Wechselwirkung Unterricht und Lernbegleitung stehen, beleuchtet das Interview.*

Frau Kiss, Sie sind verantwortlich für die Website weiterlernen.at. Wofür steht weiterlernen.at im Allgemeinen und seit wann gibt es diese Initiative?

Katharina Kiss: Weiterlernen.at ist eine Initiative des BMBWF, finanziert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds als Teil der Reaktion der Union auf die Covid-19-Pandemie.



Operativ umgesetzt wird Weiterlernen.at gemeinsam mit NGOs, Unternehmen und Bildungsakteur*innen, die in der schwierigen Situation mit viel Engagement Schüler*innen, Eltern und Lehrer*innen Informationen, Hilfsmittel, Material und vor allem Unterstützung zukommen lassen. Ziel ist, durch verschiedene Maßnahmen das weitere Aufgehen der (digitalen) Bildungsschere durch Covid-19 zu verhindern bzw. aktiv dagegen zu wirken. Neben zivilgesellschaftlichen Organisationen unterstützen zusätzlich Lehramtsstudierende von Pädagogischen Hochschulen und Universitäten. Im Programm kommt auch das innovative Peer-Lernen von Talentify.me zum Einsatz. Auch Oberstufenschüler*innen können sich als Unterstützer*innen melden. Weiterlernen.at startete im April 2020 und wurde aufgrund des großen Erfolges bis vorerst 30. Juni 2023 verlängert.

Wen wollen Sie ansprechen? Welche Angebote gibt es konkret?

Folgende Maßnahmen kommen zum Einsatz:

- Individuelle Unterstützung von Schüler*innen durch (digitale) Buddys bei der Alltagsorganisation, beim Lernen und durch außerschulische Sprachförderung: Seit Juli 2022 ist die Zielgruppe um Kinder in elementarpädagogischen Einrichtungen erweitert. Der Kontakt kommt dabei digital oder direkt über die beteiligten Partnerorganisationen zustande und wird im Anschluss entweder physisch, digital oder als kombiniertes Blended-Learning von den beteiligten Partnern abgewickelt.
- Forcierung aktiver Elternarbeit, um neben den Schüler*innen auch die Eltern zu sensibilisieren und in dieser schwierigen Phase aktiv zu unterstützen
- Verteilung von kostenfreien aufbereiteten Re-Use-Endgeräten und Schaffung des Zugangs zu Internetverbindungen
- Zentrale Bündelung von Informationen auf einer Plattform sowie Fort- und Weiterbildungen zum Thema für alle Stakeholder übersichtlich dargestellt
- Seit Juli 2022 insbesondere auch Unterstützung für geflüchtete Familien durch spezielle Unterstützungsangebote für Schüler*innen und deren Eltern.

Die Website muss beim ersten Hinschauen einfach begeistern, bietet sie doch vielfältige Hilfen für alle Schüler*innen an. Aber lassen Sie mich kritisch nachfragen: Verführen diese Hilfen unsere Schüler*innen nicht auch dazu, im Unterricht selbst weniger aufmerksam zu sein, weil man ja nunmehr mit solchen Hilfen recht einfach und gratis nachlernen kann?

Ich verstehe Ihre Anfrage gut und kann nach langjähriger Unterrichtserfahrung Ihre Bedenken gut nachvollziehen. Aber wir haben genau diese Erfahrung in der Arbeit mit Weiterlernen.at nicht gemacht. Im Gegenteil: Es hat sich abgezeichnet, dass sich die Hilfe holen, die sie wirklich brauchen, und dass die Hilfe anbieten, die die Möglichkeit dazu haben. Ich gehe davon aus, dass die Schüler*innen oft reifer sind, als wir Erwachsene annehmen und sehr wohl den Ernst der Lage erkannt haben.

Mit Lernbegleitung nachhelfen?

Meine zweite Frage dazu: Macht man es den Lehrer*innen mit diesem Angebot nicht besonders einfach, nichts weiter erklären und jenen nicht helfen zu müssen, die sich mit neuem Lernstoff schwertun?

Wenn es uns mit Weiterlernen.at gelungen ist, den Lehrpersonen, die wirklich enorm viel in der „Hochphase“ der Pandemie geleistet haben, ein Angebot zur Seite zu stellen, das sie bei ihrer schwierigen Aufgabe unterstützt, sind wir sehr froh. Die Lehrpersonen sind ja diejenigen, die mit Schüler*innen direkt in Verbindung stehen und den Bedarf an zusätzlicher Hilfe oder an digitalen Endgeräten erkennen und als Vermittler*innen hier tätig werden können.

Und noch eine kritische Frage: Wie bekannt, kritisiert die Arbeiterkammer österreichweit alle Jahre wieder die enormen Kosten, verursacht durch Nachhilfe, welche Schüler*innen in hohem Maß in Anspruch nehmen. Ihr Projekt macht das nun kostengünstiger – aber sollte nicht umgekehrt der Unterricht selbst so verändert werden, dass Nachhilfe unnötig wird? Wird mit Ihrem Projekt also nicht quasi nur „die Rückseite des Spiegels“ unterstützt?

Selbstverständlich soll Unterricht so gestaltet sein, dass keine zusätzliche Hilfe benötigt wird. Gott sei Dank trifft das ja auf den größten Teil der Unterrichtsstunden zu. Es gibt jedoch – gerade durch die Covid-19-Pandemie, aber auch durch Kriege und weitere Katastrophen – Kinder und Jugendliche, die es besonders schwer haben. Darüber hinaus sagen wir auch bewusst nicht Nachhilfe, sondern Lernbegleitung zu dem Angebot, da es neben dem klassischen fächerbezogenen Lernen auch um Themen wie Unterstützung bei der Alltagsstrukturierung, Lernstrategien und vieles mehr geht. Genau für diese Zielgruppe wurde Weiterlernen.at eingerichtet. Alle Unterstützungsangebote sind kostenlos und werden von einer Vielzahl an Partnerorganisationen sowie Lehramtsstudierenden abgewickelt. Damit steht das Angebot allen zur Verfügung, die in diesen Zeiten zusätzliche Unterstützung benötigen, und hilft gleichzeitig den beteiligten Partnerorganisationen, ihre langjährige Arbeit fortzuführen und weiter auszubauen. Ein positiver Nebeneffekt ist, dass neben den Studierenden auch Schüler*innen, die sich als Buddys melden, selbst von dieser Tätigkeit profitieren. Sie lernen sowohl inhaltlich als auch im Bereich der persönlichen und sozialen Kompetenzen sehr viel dazu.

Content von Buddys

Wenn Schüler*innen das Gelernte üben, brauchen sie dafür Materialien, Musterbeispiele, Übungsblätter usw. Heute, in digitaler Zeit, nennt man das Content. Wo findet man diese Angebote auf Ihrer Website? Gibt es dafür eine Datenbank oder werden sie nur durch die Buddys persönlich vermittelt?



Die Unterstützung zwischen Buddys und Schüler*innen findet auf einer sehr individuellen Basis statt und betrifft neben rein fachlichen Themen auch alles rund um das Lernen wie Alltagsstrukturierung, Lernstrategien und vieles mehr. Die teilnehmenden Partnerorganisationen, welche großteils bereits seit vielen Jahren großartige Arbeit in der außerschulischen Betreuung und Begleitung von Schüler*innen leisten, sowie die Studierenden-Buddys nutzen vorhandenen und bewährten „Content“ aus ihrem Umfeld, den sie individuell und passend einsetzen. Darüber hinaus haben wir auf Weiterlernen.at zwei Bereiche geschaffen, über die alle teilnehmenden Buddys und Partnerorganisationen bewährten „Content“ in Form von Blog-Beiträgen einreichen und so mit allen Interessierten teilen können: (1) „Informationen“ unter <https://weiterlernen.at/informationen> und ein (2) „Programm“ mit spannenden (Online-)Veranstaltungen und Inhalten zum Nachsehen unter <https://weiterlernen.at/programm>, welches laufend ergänzt und ausgebaut wird.

Wie kommt man zu einer Lernbegleitung? Gibt es Erfahrungswerte?

Es gibt im Großen und Ganzen zwei Wege, wie Schüler*innen zur Lernbegleitung kommen: entweder über ein einfaches Online-Formular auf Weiterlernen.at oder vor Ort über eine der vielen österreichweiten #weiterlernen-Partnerorganisationen wie unter anderem das Österreichische Jugendrotkreuz, Caritas Österreich, Diakonie oder kleinere und regionale Vereine und Organisationen wie z.B. die Lerntafeln in Wien, Wels, Linz und Hollabrunn oder die Learning-Circles.

Beim ersten Weg über das Online-Formular von Weiterlernen.at werden die Anfragen von einem Support-Team laufend gesichtet und freigeschaltet und im Anschluss digital zu einem* einer der vielen Buddys vermittelt bzw. online gematcht. Daran anschließend können sich Interessierte und Buddys individuell alles Weitere vereinbaren und die Unterstützung online, persönlich vor Ort oder als Blended-Learning-Ansatz in Kombination abwickeln.

Unser Interview wird bekanntlich in einem Online-Journal für Schulleiter*innen verschriftlicht: Was würden Sie in diesem Kontext einem*einer Schulleiter*in raten, um an der jeweils eigenen Schule ihr Projekt bekanntzumachen? Und welche Rückmeldungen und Rückfragen vonseiten der Schulleitungen würden Sie sich wünschen?

In erster Linie geht es natürlich darum, das Angebot vor Ort an die Schüler*innen zu bringen, welche am meisten davon profitieren. Das wissen die Lehrer*innen in den jeweiligen Klassen aus Erfahrung am besten. Aus diesem Grund freuen wir uns über jede Weitergabe von Informationen zu Weiterlernen.at von Schulleiter*innen direkt an den eigenen Lehrkörper. Darüber hinaus haben wir seit dem Beginn von #weiterlernen im April 2020 immer wieder auch Informationsveranstaltungen, sogenannte Onlinekongresse, für Lehrer*innen sowie Schulleitungen veranstaltet und kommunizieren die Angebote über Infomailings und natürlich über die Webseite Weiterlernen.at. Aus diesem Grund freuen wir uns nicht nur über die Weitergabe des Angebots, sondern auch über Feedback zu unseren Unterstützungsleistungen sowie zur Webseite Weiterlernen.at, damit wir das Angebot laufend weiterentwickeln und damit noch mehr Schüler*innen sowie deren Eltern aktiv unterstützen können.



Meine letzte Frage: Wenn Sie drei Wünsche frei haben, die unsere Zeitschrift an Schulleiter*innen quasi weltweit weiterleitet – welche drei Wünsche würden Sie nennen? Wo sehen Sie persönlich den Mehrwert dieser Initiative?

1. Empfehlen Sie Weiterlernen.at als Unterstützung für Schüler*innen und Eltern in Ihrem Lehrkörper und auch direkt an die Zielgruppe, z.B. über Elternbriefe, Mitteilungshefte etc.
2. Empfehlen Sie Weiterlernen.at als Möglichkeit für Schüler*innen höherer Schulen (ab 16 Jahren), die als Buddys im Zuge von Peer-Lernen tätig werden möchten.
3. Empfehlen Sie Weiterlernen.at als Möglichkeit, zu einem kostenfreien Re-Use-Gerät (Großteils PC-Sets mit Monitor und Zubehör oder nach Verfügbarkeit Notebooks) für den privaten Einsatz zuhause zu kommen.

Ich persönlich freue mich sehr über das große Engagement aller Beteiligten und sehe in Weiterlernen.at einen wichtigen Beitrag zur Verhinderung des weiteren Aufgehens der (digitalen) Bildungsschere.

Link zur Webseite: <https://www.weiterlernen.at/>

Autorin

Petra Heißenberger, HS-Prof. Mag. Dr. BEd MSc

Von 2013 bis 2022 Leiterin des Zentrums Leadership an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich; seit 2022 Leiterin des Departments Führungskultur an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich; Hochschulprofessur für Schulmanagement; Fortbildnerin für schulische Führungskräfte; Forschung, Projekte, Bücher und Zeitschriftenpublikationen zu Schulmanagement, Mitherausgeberin des Web-Journals *#schuleverantworten*, Herausgeberin des Web-Journals *R&E-SOURCE*.

Kontakt: petra.heissenberger@ph-noe.ac.at